

vom Papst Silvester getauft wurde, während man im Orient behauptete, der arianische Bischof Eusebius von Nikomedien habe ihn erst kurz vor seinem Tode getauft. Theophanes entscheidet sich für die römische Version, besonders weil der Kaiser, wenn er erst kurz vor seinem Tode getauft worden wäre, mit den heiligen Vätern in Nicaea ungetauft in Kommunion getreten wäre, *ὅπερ ἀτοπώτατόν ἐστι καὶ λέγειν καὶ φρονεῖν*. Der Interpret schließt sich dieser Ansicht an; in erregten Worten¹ verrät sich sein lebhaftes Interesse an der Frage. In längeren eigenen Ausführungen sucht er alsdann das Zeugnis des Hieronymus zu entkräften, das der römischen Tradition entgegensteht, indem er auf Stellen der Bibel hinweist, die gleichfalls anders verstanden werden müssen, als sie lauten. Schließlich wird, wieder im Anschluß an Theophanes, die Behauptung zurückgewiesen, daß Konstantin ein Bastard gewesen sei. Das ganze Werk endet mit einem Hinweis auf die Schwierigkeit des Übersetzens² und mit einer Mahnung zur Nachfolge Christi.

Im Florilegium Casinense geben die Herausgeber der Vermutung Ausdruck, daß diese Vita s. Petri Alexandrini von Johannes, Diakon von S. Gennaro zu Neapel, ins Lateinische übertragen sei³, unter Hinweis auf PARASCANDOLO⁴, der aus einer alten Hs. der Kathedralkirche von S. Bovino ein Zeugnis dafür beibringt, daß dieser Neapolitaner Diakon u. a. die Actus Petri Alexandrini auf Geheiß des Bischofs Athanasius II. von Neapel ins Lateinische übertragen habe. An diesem Zeugnis zu zweifeln, haben wir keinen Grund; ebensowenig aber können wir die Aussage des Anastasius verwerfen, wonach auch er dieselben Actus übersetzt habe. Offenbar ist also die Vita Petri Alexandrini zu annähernd gleicher Zeit in Rom und in Neapel ins Lateinische übertragen worden, wie dies auch bei der Vita s. Basilii der Fall gewesen war (vgl. oben n. II). Wir werden somit vor die Frage gestellt, ob wir die uns hier vorliegende Übersetzung mit größerer Wahr-

¹) Bezeichnend sind Ausrufe wie: *o misera vesania!* und: *Procul hinc, procul effuge, daemonica simulatio!* ²) S. 190 f.: *Ceterum nos post peregrini idiomatis lineas post longos yperbatorum confractus dissimilitudines casuum figurarumque varietates; et ut ita dicam post alienae linguae vernaculum; licet non penitus ad verbum translata percurrat oratio; tamen velut de arenosis syrtibus tumentibusque fluctibus velis iam pausis* (vielleicht *pansis?*) *evasimus.* ³) S. 191 N. 1. ⁴) *Memorie storiche-critiche-diplomatiche della chiesa di Napoli* 2 (1848), 160.